



Einen Vorstand hat der neue Förderverein gewählt. Hinten, v.l.: Dietrich Kirchhoff (Vorsitzender), Markus Kuraschinski (zweiter Vorsitzender), Rainer Aschenmoor (dritter Vorsitzender) und Heiko Marchewa (Beisitzer). Vorn, v.l.: Johannes Kirchhoff (erster Kassenwart), Timo Plump (zweiter Kassenwart) und Gerold Lindemann (Schriftwart). FOTO: RINNE

POLIZEI-BERICHT

Polizei ermittelt Unfallflüchtigen

Groß Ippener/Wildeshausen – Sachschaden in Höhe von etwa 12500 Euro hat nach Angaben der Polizei ein Sattelzugfahrer (55) verursacht, der zwischen Groß Ippener und Wildeshausen-Nord in Richtung Osna-brück gegen die Mittelschutzplanke der A1 („Hanssalinie“) krachte und sich dann unerlaubt entfernte. Dass er mit seinem beschädigten Laster danach auf der Rastanlage Wildeshausen Pause machte, wurde ihm zum Verhängnis. Dort konnten ihn Beamte der Autobahnpolizei Ahlhorn dingfest machen. Auf den 55-jährigen kommen nun ein Straf- und ein Ordnungsverfahrensverfahren zu.

ANGEMERKT



Hilfe in Quarantäne Das Gute im Schlechten

VON JÜRGEN BOHLKEN

Erst habe sich ihr Mann Horst mit Corona infiziert und vier Tage später sie selbst, erzählt Inge Gstettner aus Harpstedt am Telefon. Obwohl beide schon 82 Jahre alt sind, erleben sie zum Glück milde Krankheitsverläufe. Aber das ist nicht der eigentliche Grund von Inge Gstettners Anruf bei der Kreiszeitung. Sie bringt vielmehr ihre Rührung darüber zum Ausdruck, mit welcher Vorbildlicher Hilfsbereitschaft ihre Mitmenschen sie in der Quarantäne unterstützen. „Wir dürfen zwar das Grundstück nicht verlassen und auch keinen Besuch empfangen, aber liebe, nette Nachbarn helfen sofort und unbürokratisch. Per WhatsApp senden wir ihnen eine Einkaufsliste, und das Ergebnis der Besorgungen, die sie für uns erledigen, steht prompt vor der Tür, als wäre das eine Selbstverständlichkeit. Von uns bestellte Medikamente liefert die Linden-Apotheke in der Mittagspause kostenlos. Bezahlen müssen wir sie erst, wenn wir genesen sind. Während der Quarantäne kommt es vor, dass ich mit meinem Rollator bis an die Grundstücksgrenze gehe und die Nachbarin per Telefon bitte, doch kurz vor ihre Haustür zu kommen, damit wir uns coronakonform auf Distanz unterhalten können. Das macht sie dann auch“, freut sich Inge Gstettner. Aus ihren Worten lässt sich eine Botschaft heraus hören, aus der Demut und Dankbarkeit sprechen: „Selbst im Schlechten liegt oft genug etwas Gutes.“ Darüber nachzudenken lohnt allemal.

Aushängeschild Colnrades soll nicht sterben

Neuer Förderverein für den Hökermarkt erfährt allerdings weniger Zulauf als erhofft

VON HOLGER RINNE

Colnrade – „Unser Ziel ist es, den Hökermarkt in diesem Jahr durchzuführen.“ An dieser Aussage von Dietrich Kirchhoff gab es nichts zu deuten. Ob das Ziel erreicht wird, steht aber noch in den Sternen. Die Gründungsversammlung des „Fördervereins Hökermarkt Colnrade“ begann nämlich am Samstag nachmittag im Dorfgemeinschaftshaus Colnrade mit einer herben Enttäuschung.

Nach einer zweijährigen pandemiebedingten Zwangspause schien das Aus für den Hökermarkt, der seit 1997 zu-

meist jährlich mehr als 20000 Besucher angelockt hatte, beinahe besiegelt zu sein. „Die Coronazeit war die richtige Zeit, über das Aufhören nachzudenken“, sagte Günter Wachendorf, neben Carsten Lüllmann einer der beiden Vorsitzenden des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Colnrade, der bisher die Organisation der Großveranstaltung federführend übernommen hatte.

Die Motivation der freiwilligen Helfer habe in den vergangenen Jahren stark gelitten, pflichtete Dietrich Kirchhoff, Vorsitzender des SC Colnrade, bei. „Früher haben

bis zu zehn Leute vom SC mitgeholfen. Die Anzahl ist inzwischen stark geschrumpft“, bedauerte er.

Dennoch seien sich die Verantwortlichen sowohl der Feuerwehr als auch des Sportclubs und des Fischereivereins einig, dass man das „Aushängeschild von Colnrade“ nicht sterben lassen dürfe.

Die Gründungsversammlung im Dorfgemeinschaftshaus sei der Versuch einer Wiederbelebung. Schließlich hätten auch die Vereine vom Hökermarkt profitiert, so Kirchhoff. Die Akzeptanz des Marktes sei sehr hoch; allerdings müsse die Arbeit auf

„Früher haben bis zu zehn Leute vom SC mitgeholfen. Die Anzahl ist inzwischen stark geschrumpft.“

Dietrich Kirchhoff

viele Schultern verteilt werden. Ein großes Interesse hatten sich die Vereinsvertreter vor diesem Hintergrund für die Versammlung gewünscht. Am Ende blieb man weitestgehend unter sich. Für Enttäuschung sorgte vor allem das Fernbleiben von Vertretern der Gemeinde und der Wirtschaft.

So kamen gerade mal 13 Einwohner aus der Gemeinde

und avancierten zu Gründungsmitgliedern des neuen „Fördervereins Hökermarkt Colnrade“. Auf Grundlage eines Satzungsentwurfes, den Günter Wachendorf vorsorglich mitgebracht hatte, wählte die Versammlung einen Vorstand. Hiltraud Lindemann wurde zur Wahlleiterin bestimmt.

Der Vorstand des aus der Taufe gehobenen Vereins be-

steht aus Dietrich Kirchhoff als erstem, Markus Kuraschinski als zweitem und Rainer Aschenmoor als drittem Vorsitzenden, Johannes Kirchhoff als erstem und Timo Plump als zweitem Kassenwart sowie Gerold Lindemann als Schriftwart und Heiko Marchewa als Beisitzer.

Die Gewählten werden sich nun um die Eintragung ins Vereinsregister bemühen. Parallel dazu wollen sie die Organisation des Hökermarktes in Angriff nehmen. Günter Wachendorf hat dafür die Unterstützung der bisherigen Organisatoren zugesagt.

Marius Kräkel steht an der Spitze des Schützenvereins Dünsen

Mitglieder wählen neuen Vorsitzenden und Nachfolger von Uwe Lustig einstimmig / „Stabwechsel“ nach zwölf Jahren

Dünsen – Marius Kräkel steht seit Freitagabend an der Spitze des Schützenvereins Dünsen. Während der Generalversammlung im Gemeindezentrum (Zufluchtskirche) wählten ihn die 46 anwesenden Mitglieder einstimmig als Nachfolger von Uwe Lustig, der nach eigener Ansicht lange genug Vorsitzender gewesen ist. Damit endete eine Ära, und eine neue beginnt. Sichtlich gerührt richtete Lustig nach der Räumung sei-

nes „Schreibtisch“ einige Worte an die Schützen-schwester und -brüder: „Ich möchte mich bei euch allen für eure tolle Unterstützung und Hilfe während meiner Amtszeit bedanken. Ihr wart immer zur Stelle. Es war mir eine große Ehre und Freude, diesen Verein zwölf Jahre lang als erster Vorsitzender zu führen. Doch nun ist es an der Zeit, einem Jüngeren die Chance zu geben. Meinem Nachfolger Marius wünsche

ich alles Gute bei seinen Amtsgeschäften.“

Einen großen Blumenstrauß überreichte der scheidende Vereinschef seiner Ehefrau Andrea, die ihm stets den Rücken freigehalten hatte, wenn es das Ehrenamt erforderte, Freizeit zu opfern.

Mit großem Elan trat Uwe Lustigs Amtsnachfolger die Führungsaufgabe an: „Ich möchte den Schützenverein aus dem Coronaschlaf erwecken, soweit das die jeweils

aktuellen Bestimmungen zulassen. Mein Ziel ist es, die Leute zu motivieren und die Gemeinschaft zu pflegen. Ich bin immer offen für Neues und hoffe für die Zukunft auf zahlreiche Veranstaltungen“, sagte Marius Kräkel. Dank zollte er seinem Vorgänger, dem „dem Neuen“ angeboten hatte, ihm mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. In Anerkennung seines langjährigen Engagements als erster Vorsitzender überreichte der

Vorstand Uwe Lustig einen Essensgutschein.

Über ihre Wiederwahl freuten sich die Ehrenratsmitglieder Heinz-Jürgen Greszik (Obmann), Uwe Kräkel (erster Beisitzer), Heike Bramkamp (zweite Beisitzerin), Herbert Borchers (erstes Ersatzmitglied) und Klaus Sontowski (zweites Ersatzmitglied). Für den ausscheidenden ersten Adjutanten Sven Helms fand sich mit Erich Pleus ein in den Augen aller Anwesenden

würdiger Nachfolger. Das „A-Team“, zuständig für den Schießnachwuchs, unterstützt nun zusätzlich Merle Schneider. Als zweiter Schießwart fungiert fortan Domenik Mester, als dritter Dennis Schadwinkel und als vierter Yves Nagel.

Für die erste Korporalschaft wählte die Versammlung Sabrina Schneider als stellvertretende Korporalschaftsführerin, für die zweite Christian Hohnholz als Stellvertreter des neu gewählten Andre Wodtke, für die dritte Steffen Wenke als Stellvertreter und für die vierte Philipp Karthäuser als Korporalschaftsführer.

Eine besondere Würdigung erfuhren Daniela Rode-Krumdick und Heinrich Dittmer-Hohnholz. Beide hatten sich 30 Jahre lang in der Korporalschaftsführung verdient gemacht. Als Dankeschön erhielten sie je einen Essensgutschein.

Ein Antrag, der eine WhatsApp-Gruppe des Schützenvereins Dünsen zum Ziel hatte, ging einstimmig durch. Die Versammlung billigte ebenfalls einstimmig eine Satzungsneufassung und die Mitgliedsbeiträge, die in ihrer Höhe konstant bleiben.

Das Schützenfest in Dünsen will der Verein am 25. und 26. Juni feiern, sofern die Pandemielage das zulässt. Dann kommen auch Mitglieder für 25 und 40 Jahre Vereinstreue zu Ehren. Eine Metallschrottsammlung ist für den 23. April geplant.



Marius Kräkel (4.v.r.) hat Uwe Lustig (3.v.r.) als Vorsitzender im Amt beerbt. Als zweiter Vorsitzender steht im Jürgen Beier (r.) zur Seite. Zählen kann er ebenso auf die Unterstützung von Hans-Jürgen Schmidt, Ute Schadwinkel, Dieter Bramkamp, Marina Pake und Petra Kräkel (v.l.). FOTO: ROTTMANN

Der bisherige Vereinschef steigt auf der Dienstgradleiter zum Oberst auf

Seit 30 Jahren Mitglied (befördert zum Stabschützen): Michaela Claußen, Oliver Gonnermann, Diana Melzig, Hartmut Post, Peter Wuttke. Seit 20 Jahren Mitglied (befördert zum

Hauptschützen): Petra Brinkmann, Julia-Maria Praß, Gaby Radolla, Melanie Schmidt, Jürgen Steenken. Seit zehn Jahren Mitglied (befördert zum Oberschützen): Sebastian Wenke.

Außerdem befördert: Heinrich Dittmer-Hohnholz (jetzt Leutnant), Marius Kräkel (Hauptmann), Andre Wodtke, Sabrina Schneider, Philipp Karthäuser, Daniel Schadwinkel, Thorsten

Thielsch (alle Feldwebel), Christian Hohnholz, Steffen Wenke (beide Unteroffizier), Daniela Rode-Krumdick (Major) und der bisherige Vorsitzende Uwe Lustig (Oberst).

aro

Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31) Jürgen Bohlken 9 89 11 42 Telefax 04244/96 53 173 redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13, 27793 Wildeshausen